

zum Kaiser gekrönt. Die einzelnen Beiträge behandeln die Klöster in Berlin, Dortmund, Halberstadt, Halle, Hamburg, Hannover, Hildesheim, Kiel, Münster, Osnabrück und Paderborn. Auf ein Register wurde verzichtet. Es wäre bedauerlich, wenn sich die junge, mit so viel Elan begonnene Forschungsreihe unter dem Druck des Publikationseifers zu sehr in Irrtümer oder Belanglosigkeiten verstricken würde.

C. L.

Gian Luca POTESTÀ, *I francescani e la bibbia nel'200* (aleph 1) Milano 1994, Edizioni Biblioteca Franciscana, 59 S., ISBN 88-7962-053-3, ITL 9.000. – Mit der kleinen, aber konzisen Schrift wird eine neue Reihe eröffnet, über deren Ziele man jedoch im dunkeln gehalten ist. P., ein ausgewiesener Spezialist für frühe franziskanische Spiritualität und Spekulation, stellt dar, wie die Exegese nach einer äußerst laienhaften, sporadischen Verwendung von kurzen Bibelversatzstücken unter dem früheren Kaufmann Franziskus innerhalb von 80 Jahren Universitätsniveau erreicht und in apokalyptischen Konzeptionen gipfelt. Durch die bewußte Beschränkung auf theologisch-philosophische Fragestellungen bleiben drei eher soziologische Aspekte ausgeklammert, die für den Rezensenten einen wesentlichen Aspekt des enormen franziskanischen Erfolges im 13. Jh. ausmachen: Laienpredigt, volkssprachliche Bibelübersetzungen bzw. lateinische Bibellektüre und Predigtinhalte. Intellektuelle Eschatologien sind zwar Ausdruck des hohen geistigen Anspruchs im Orden, sicherlich aber nur ein Aspekt für den Predigterfolg bei den Massen.

C. L.

*Predicazione Franciscana e società veneta nel Quattrocento: committenza, ascolto, ricezione. Atti del II Convegno internazionale di studi francescani, Padova, 26–28 marzo 1987, Seconda ed. riveduta, Padova 1995, Centro Studi Antoniani, 268 S., 12 Abb., ISBN 88-85155-17-0, ITL 45.000, behandelt in 10 Aufsätzen Rolle und Einfluß des Franziskanerordens im Veneto zwischen 14. und 15. Jh. Es handelt sich um den überarbeiteten Zweitdruck der Kongreßakten von 1989 („Le Venezie Francescane“, anno VI fasc. 1). Der Einleitung von Giorgio CRACCO folgen im einzelnen folgende Arbeiten: Kaspar ELM, L'osservanza di francescana come riforma culturale (S. 9–23). – Roberto RUSCONI, Giovanni da Capestrano: iconografia di un predicatore nell'Europa del '400 (S. 25–53, mit 12 Fotos). – Grado G. MERLO, Dal deserto alla folla: persistenti tensioni del francescanesimo (S. 55–69). – Antonio RIGON, Eremo, piazza, oratoria. Proposte religiose e modelli di comportamento nel Quattrocento padovano (S. 71–89). – Giuseppina DE SANDRE GASPARINI, La parola e le opere. La predicazione di san Giovanni da Capestrano a Verona (S. 91–117). – Fernando SORELLI, Predicatori a Venezia (fine secolo XIV–metà secolo XV) (S. 119–144). – Donato GALLO, Predicatori francescani nella cattedrale di Padova durante il Quattrocento (S. 145–183). – Oriana VISANI RAVAIOLI, Testimonianze della predicazione di Roberto da Lecce a Padova (S. 185–220), ediert Sermo de luxuria, auf der Basis von cod. VI. 11 der Biblioteca Franciscana di S. Michele in Isola, Venedig; cod. VII D 22 der Nationalbibliothek Neapel und cod. D 291 der Biblioteca Forteguerriana in Pistoia). – Domenico GOBBI, Presenze minoritiche nel Quattrocento trentino (S. 221–233). – Gian P. PACINI, Predicazione di minori osservanti a*

*Monumenta Germaniae Historica*

Vicenza: fondazioni, confraternite, devozioni (S. 235–245), wird gefolgt von einem Schlußwort von André VAUCHEZ. Ein Register erschließt Personen, Orte und Autoren. D. S.

Achim KRÜMMEL, Die Gründung der Augustiner-Eremiten in der Sicht spätmittelalterlicher Ordenshistoriographie – Jacobus Philippus Foresti und sein „Supplementum Chronicarum“, *Analecta Augustiniana* 58 (1995) S. 87–100, stellt eine Beziehung zwischen dem Lebensweg des Vf., seinen Vorlagen und ordensinternen Streitfragen her, um zu dem Resultat zu kommen, daß die enzyklopädisch angelegte Universalgeschichte, die übrigens bisher nur im Inkunabeldruck (Venedig 1483 u. a.) erschienen ist, erst in der jüngsten Ausgabe von 1503 den 1256 gegründeten Ordensverband aus ordenspolitischen Gründen auf Augustinus selbst zurückführte. C. L.

Andreas WILTS, *Beginen im Bodenseeraum* (Bodenseebibliothek 37) Sigmaringen 1994, Thorbecke, 508 S., zahlreiche Abb., ISBN 3-7995-5038-0, DEM 78. – Die Lebensform der Beginen hat in den letzten Jahren sowohl in der wissenschaftlichen Forschung als auch in allgemeinen Kulturberichten, die gemeinhin unter Feuilleton subsumiert werden, an Interesse gewonnen. Vereinen sich doch im Beginentum sozialrevolutionäre und religionssoziologische Ansätze ebenso wie frauenpolitisch emanzipatorische Fragestellungen an das MA. Es braucht nicht betont zu werden, daß die Gemeinschaften oder zumindest einzelne Mitglieder sich oftmals dem Vorwurf der Häresie ausgesetzt sahen. Dazu kommt, daß mangels einheitlicher Organisation der Laienbewegung nicht wie bei den etablierten Orden eine wissenschaftlich aufbereitete breite Quellenlage zur Verfügung steht. Die umfassende und tiefgründige Konstanzer Diss. verwertet Archivalien und Forschung, um einen ausführlichen Ortskatalog von 200 Seiten im Kleindruck zu erstellen (Anhang B), aber auch die lokalen Ergebnisse im Gesamtzusammenhang zu betrachten und diese Ergebnisse statistisch und tabellarisch umzusetzen (Anhang A). Aus der Fülle der Frageansätze und plausiblen Antworten sei auf einen Punkt besonders hingewiesen, der für den Untersuchungsraum besonders wichtig erscheint: Um 1320 hatte sich die kirchliche Hierarchie nach einer Welle von Verfolgungen durchgesetzt und den ursprünglichen Wildwuchs beseitigt. Künftig gab es keine freie, ordensunabhängige Gemeinschaft mehr; vielmehr schlossen sich die Häuser den unterschiedlichen bestehenden Orden als Tertiärinnen an, und – das ist besonders kennzeichnend für das Bodenseegebiet – sie mieden im 14. und 15. Jh. oftmals die Städte. Das Werk ist trotz aller Differenziertheit der Bewegung als eine grundlegende Informationsquelle über das Beginentum schlechthin anzusehen. C. L.

Nicholas TERPSTRA, *Lay Confraternities and Civic Religion in Renaissance Bologna* (Cambridge Studies in Italian History and Culture) Cambridge 1995, Cambridge University Press, 251 S., 13 Abb., 7 Grafiken, ISBN 0-521-48092-2, GBP 37,50. – Der Vf. behandelt die Entwicklung der sozialen, politischen und religiösen Rolle der Laienbruderschaften Bolognas im 15. und 16. Jh. Nach der allgemeinen Einleitung, die die Laienbruderschaften bis ins 13. Jh. zurückverfolgt, wird die Spiritualität und der starke Zusammenhalt der Gruppen beschrieben, dann die Herkunft der Mitglieder und die Mechanismen zu deren Werbung